

er das Schaffen von bildenden Künstlern. Selbst künstler. produktiv, war S. passivierter Cellist und trat daneben auch als Bildhauer hervor. So porträtierte er den Dirigenten Arturo Toscanini und den Cellisten Pablo Casals, die ihm beide persönl. nahestanden. Auch S.' Söhne vereinigten z. Tl. geschäftl. und künstler. Interessen: **Friedrich S.** (geb. Prag, 21. 9. 1894; gest. Wien, 10. 8. 1985), Schiedsrichter der Wr. Warenbörse, Pianist und Komponist, Kommerzialrat **Otto Heinrich S.** (geb. Wien, 22. 7. 1901; gest. ebenda, 19. 10. 1981) und bes. Kommerzialrat **Paul J. S.** (geb. Prag, 18. 1. 1891; gest. Wien, 1. 3. 1955), Dir. der Ersten österr. Spar-Casse und unter dem Ps. Konrad Paulis als Lyriker bekannt. Er war mit Blanca, geb. Lohner (geb. 15. 12. 1892; gest. 20. 2. 1988), verheh., einer Tochter des Automobilfabrikanten Ludwig Lohner, die 1938 gleichfalls in die Fa. eintrat.

W.: Denkmal Rudolf Pöchl, 1932 (Arkadenhof der Univ. Wien); usw.

L. (tw. auch zu den Söhnen): *Giebisch-Gugitz (zu Paul J. S.); J. Z. Schütz, Die Geschichte des Hauses, 1929, S. 4f. (mit Bildern von Gustav S. und seinen Söhnen); Wer ist wer, hrsg. von P. Emödi, 1937; F. Kieslinger, Mittelalterl. Skulpturen einer Wr. Smlg., (1937); Österreicher der Gegenwart, bearb. von R. Teichl, 1951 (zu Paul J. S.); Wer ist Wer in Österreich, 1951 (zu Friedrich, Otto H. und Paul J. S.); Wer ist Wer in Österr., 1953 (zu Friedrich, Otto H. und Paul J. S.); M. Pochkalous, in: Wr. Geschichtsbll. 4, 1967, S. 237f.; W. Wagner, Die Geschichte der Akad. der bildenden Künste in Wien (= Veröff. der Akad. der bildenden Künste in Wien, NF 1), 1967, S. 299, 446; H. Hutter, in: Akad. der bildenden Künste, (1989), S. 153; H. Haupt, Jahre der Gefährdung, Das Kunsthist. Mus. 1938-45, 1995, S. 222; Handelsgericht, IKG, MA 61, WStLA, alle Wien; Mitt. Elfriede Körner, geb. Schütz, und Klaus Rott, beide Wien. (J. Mentschl)*

**Schütz** (Schitz) Ignatz Zacharias (Isaak), Rohwarenhändler. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 24. 8. 1813; gest. ebenda, 2. 10. 1876. Sohn von Zacharias M. S. (1784-1845), der ab 1812 gem. mit seinem Bruder Josef S. die väterl. Rohwarenhandlung in Prag leitete – die Rohwarentradition reichte in der Familie S. durch mehrere Generationen zurück –, Vater von Karl, Julius und Ludwig S. (alle s. u.) sowie von Gustav S. (s. d.); mos. S. war zuerst im väterl. Geschäft, dann in dem des Rohwarenhändlers Anton Guttenstein, seines Onkels mütterlicherseits, tätig, anscheinend jedoch, ohne die reguläre Lehrlings- und Gehilfenlaufbahn eingeschlagen zu haben, sodaß es nach dem Tod des Vaters vorerst zu Problemen bei der Geschäftsübernahme kam. Nach Erhalt der Bewilli-

gung übersiedelte S., der bereits in den 40er Jahren regelmäßige Einkaufsreisen nach Leipzig, Budapest und Triest unternommen hatte, das Geschäft in das Haus „Zu den fünf Kronen“ und konnte es erfolgreich weiterführen. So zählten u. a. führende Wr. Firmen zu seinen Abnehmern. 1854 wurde die Fa. mit dem Wortlaut J. Z. Schütz protokolliert und führte diesen Namen auch nach dem Ableben S.' unter der Leitung seiner Söhne – Komm.Rat. **Karl S.** (geb. Prag, 16. 5. 1851; gest. Wien, 26. 11. 1933), mos., Verwaltungsrat der 1899 gegründeten Kupferwerke Österreich (ab 1919 Kupferwerke Böhmen), Mitgl. der Statist. Zentralkomm. und Gremialrat des Gremiums der Wr. Kaufmannschaft, ferner k. Rat **Julius S.** (geb. Prag, 15. 12. 1854; gest. Wien, 22. 5. 1934), mos., Ehrenpräs. der Vereinigung der Pelzinteressenten Österr., und **Ludwig S.** (geb. Prag, 2. 11. 1858; gest. Wien, 14. 8. 1934), mos. – ab 1877 in der Form einer Offenen Handelsges. weiter; 1890 trat auch Gustav S. als Gesellschafter in das Familienunternehmen ein. 1883 wurde die Niederlassung in Wien als Filiale protokolliert; ein Großlager in Leipzig wurde schon länger unterhalten. Die Rohware erwarb man bis zum Ersten Weltkrieg u. a. bei der Messe in Nishnij Nówgorod oder bei Auktionen in London; in Moskau, Paris, London, Brüssel und Buenos Aires bestanden Auslandsvertretungen. 1905 wurde eine Fabrik in Wien-Meidling in Betrieb genommen, in der Rohwaren zugerichtet und gefärbt wurden. 1909 wechselte auch die Hauptniederlassung der Fell- und Rohwarengroßhandlung, Import-Export, nach Wien, während in Prag nur eine Filiale verblieb. Nach dem Ersten Weltkrieg rückte sukzessive die nächste Generation, nämll. Gustav S.' Söhne, Friedrich, Otto Heinrich und Paul J. S. (alle s. u. Gustav S.), in führende Positionen des Unternehmens nach.

L. (auch zu den anderen Familienmitgl.): *Wr. Ztg., 1. 12. 1933 (zu Karl S.); J. Z. Schütz, Die Geschichte des Hauses, 1929 (mit Bildern von I. Z. S. und seinen Söhnen); Handelsgericht, WStLA, beide Wien; Státní ústřední archiv (Staatl. Zentralarchiv), Praha, Tschechien.*

(J. Mentschl)

**Schütz** (Schitz, Schuetz) Jakob Abraham, eigentl. Jakob Löw, Mediziner. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 8. 5. 1817; gest. ebenda, 17. 3. 1898. Sohn eines Kaufmanns, Vater von Emil (s. d.) und Arthur S. (s. u.); mos. Stud. ab 1836